



Golf in NRW

Zeitschrift des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

kostenlos

Ausgabe 10 · Herbst 2010

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,




meine erste Golfsaison als Präsident des GV NRW e.V. ist abgeschlossen und ich freue mich überaus, diese als sportlich sehr erfolgreich bezeichnen zu können. Sowohl vom Länderpokal als auch vom Jugendländerpokal kamen die NRW-Teams mit der Meisterschale zurück. Die Seniorenmannschaft schnitt im Bundesvergleich als Vizemeister ab. Bei den DGV-Einzelmeisterschaften sicherten sich NRW-Golfer insgesamt sieben Medaillen. Für die zahlreiche Teilnahme an unseren Verbandswettspielen möchte ich mich bei den Teilnehmern, bei unseren Ehrenamtlichen und den gastgebenden Clubs besonders für ihr Engagement bedanken. Ohne sie ist eine so reibungslose Wettspielsaison nicht denkbar.

International ist spätestens seit den vergangenen Monaten der im GV NRW e.V. herangewachsene Martin Kaymer in aller Munde. Als Mitglied des Ryder Cup Teams, derzeit bester Golfer der European Tour und auf dem besten Wege, auch weltweit Position

1 einzunehmen, nimmt Kaymer eine ernst zu nehmende Vorbildfunktion für unsere Golfjugend ein. Aber auch weitere Golfer mit Wurzeln in NRW behaupten sich teilweise recht erfolgreich auf der Profi-Tour (S. 3). In diesem Zusammenhang fällt der Blick schnell auf unser erfolgreiches Team Günter Kessler und Uwe Niemietz. Als Landestrainer und Landesjugendwart haben die Beiden viele gute Golfer auf den Weg gebracht. Nach 15 gemeinsamen Jahren ziehen sie sich aus dem aktiven Geschehen des Jugendgolfs im Landesverband zurück. Wir bedanken uns sehr herzlich für ihr erfolgreiches Engagement. (siehe Bericht Seite 5)

Weniger erfreulich hat sich in diesem Jahr eine wachsende Zahl von Golfern bei NRW-Verbandswettspielen in Sachen Regelkenntnis entwickelt, so dass sich der Sportausschuss und das Präsidium veranlasst sehen, nachweislich vorsätzliche Regelverstöße ab sofort streng zu ahnden. (siehe Bericht Seite 19)

Ich wünsche allen aktiven Golfern in NRW eine hoffentlich nicht zu lange Winterpause und freue mich auf die kommende Saison 2011, auf die sich der GV NRW e.V. schon jetzt gewissenhaft vorbereitet.


Ekkehart H. Schieffer
Präsident des Golfverbandes
Nordrhein-Westfalen e.V.



◀ Einst haben sich Uwe Niemietz und Günter Kessler Treue geschworen. Nach 15 gemeinsamen Jahren als Landesjugendwart bzw. als Landestrainer hat das Duo hervorragende Golfer und Golferinnen begleitet, mit den Landesmannschaften etliche Erfolge eingefahren und hört nun auch gemeinsam auf. Ihre Nachfolger, Hauke Wagner und Stephan Krämer, stehen bereits in den Startlöchern. (Seite 5)

Inhalt

Länderpokale	2 – 4
NRW-Profis auf der Tour	3
15 Jahre erfolgreiche Teamarbeit	5
WSMP als Hitzeschlacht	6
DMM Mädchen und Jungen	7
NRW Jungseniorinnen/ Jungsenioren	8
NRW Seniorinnen/Senioren	8
Dank an Ehrenamtliche	8
NRW-Meister AK14-AK18	9 – 12
NRW-Meister AK offen-Senioren	13 – 14
JTFO-Golf- Veranstaltungen	14 – 15
Jugendtrainer des Jahres	15
Golf und Naturschutz	16 – 17
Deutsche Meisterschaften	17 – 18
NRW-Golfer international	18
Impressum	18
Regelverstöße als Straftat	19

NRW zum 15. Mal siegreich beim Länderpokal vom 17.- 19. September 2010

Gold für junges NRW-Team

Besser hätte Günter Kesslers „Abschieds-Länderpokal“ nicht laufen können: Die neun jungen Mannschaftsmitglieder stellten sich vorbildlich auf den nicht ganz einfachen Golfplatz des GC Schloß Meisdorf in Sachsen-Anhalt ein. Nach insgesamt 15 gewerteten Ergebnissen ging das Team aus NRW am Ende mit 11 Schlägen Vorsprung als Sieger vor Baden-Württemberg und Hessen hervor.

Insgesamt hatten 12 Mannschaften an diesem Ländervergleich teilgenommen, der

als Zählspiel - Brutto über Par - jährlich ausgetragen wird. Von 4 Vierern am ersten Tag gingen die besten 3 in die Wertung. Von den je 8 Einzeln am zweiten und dritten Spieltag zählten die jeweils besten 6 Ergebnisse.

Nach den Vierern am ersten Tag lag NRW auf Rang 3 hinter Titelverteidiger Hessen und dem Vorjahres-Vizemeister Hamburg. Mit insgesamt 3 über Par behielten die Hanseaten auch am zweiten Tag die Führung für die finalen Einzel, drei Schläge

vor NRW und weiteren 12 Schlägen vor Hessen.

In der Schlussrunde startete das Team aus Baden-Württemberg mit 3 über Par in gewerteten 6 Einzeln eine regelrechte Aufholjagd. Schlaggleich mit Hessen - 23 Schläge über Par - endete die Platzierung zugunsten des Teams aus Baden-Württemberg auf Rang 2. Schlaggleich, jedoch mit dem schlechteren Finale, nahm Hessen die Bronzemedaille entgegen. Hamburg hatte von den Favoriten den unerfreulichsten Tag erwischt und landete mit insgesamt 31 über Par auf dem unerwarteten 4. Platz.

Die Spieler aus NRW, so schien es, hatten sich am besten mit den Platz- und Spielverhältnissen am Schloß Meisdorf arrangiert. Ohne größere Kritik stellten sich die jungen Golfer auf die Situation ein und spielten konzentriert auf. Einige Bahnen luden regelrecht dazu ein, eine risikoreiche „Tigerline“ zu wählen. Und auch die Doglegs waren bei kräftigem Wind nicht leicht zu bewältigen. Dank zahlreicher Vorcaddies verlief das Spiel jedoch ausgesprochen zügig. Nicolai von Dellingshausen und Christopher Wüst reichten die besten Tagesergebnisse mit -7 und -5 am Schlußtag ein und trugen so nicht unerheblich zum Gesamtergebnis bei.

Nach vier Tagen „Leben im Schloß“ hatten die „jungen Könige“ ihr Gold ehrlich verdient und durften sich zusätzlich ein Lob ihres begleitenden Landestrainers Günter Kessler einholen. Mit diesem Sieg hat NRW übrigens zum 15. Mal den Länderpokal gewonnen.



▲ Das NRW-Team: Thomas Schneiders, Marc Christopher Siebiera, Maximilian Rottluff, Yannick Bludau, Christopher Wüst, Nicolai von Dellingshausen, Maximilian Mehles, Moritz Hausweiler und Martin Ellsiepen. Kapitän: Erhard Wetterich. Landestrainer: Günter Kessler.

Jugendländerpokal im Maritim Golfpark Ostsee

NRW besiegt Baden-Württemberg

von Merle Kasperek

Endlich war es so weit. Alle Spieler (Max Herter, Max Mehles, Florian Kolberg, Morten Schrötgens, Samantha Krug, Rebecca McGeehan, Larissa Skodda und Merle Kasperek) haben sich schon lange auf dieses Turnier gefreut. Das Ziel: Endlich gegen Baden-Württemberg im Finale zu gewinnen. Wir trafen uns alle früh an der Golfanlage Hummelbachau und fuhren zusammen mit unseren Trainern Hauke Wagner und Günter Kessler zum Maritim Golfpark

Ostsee. Nach stundenlanger Fahrt und der häufig aufkommenden Frage „Wann sind wir da?“ und „Wie weit ist es noch?“ kamen wir dann auch endlich an. Ein kurzer Aufenthalt auf der Driving-Range und dann fuhren wir schon ins Maritim Golfhotel, welches direkt an der Ostsee lag und für die Meisten einen schönen Ausblick bereit hielt. Am Abend gingen wir wie gewohnt „in voller Montur“ essen, welches jedes Mal super lecker war! Der nächste Tag folgte. Die erste von zwei Proberunden stand an. Nach der Platzerkundung und allen Varia-

tionen, wie wir am besten den Platz spielen sollten, kamen wir dann zu der Stadterkundung von Lübeck. Jeder Spieler hatte zu einem bestimmten Gebäude oder Symbol für die Stadt einen Kurzvortrag vorbereitet. Vom Holstentor bis hin zum Marzipan war alles dabei. Danach konnten wir in einem Doppeldeckerbus Platz nehmen und uns die Stadt vom Bus aus angucken und hören, was es noch dazu zu sagen gab.

Nach den ersten zwei Tagen fing endlich das Turnier an, das Highlight des Jahres.

Jeder machte sich bereit für seine Runde. Zuerst gab es die Vierer im Zählspiel und dann die Einzel. Im Vierer spielten einmal Florian Kolberg und Larissa Skodda zusammen, Morten Schrötgens und Samantha Krug und Max Mehles und Merle Kasperek. Sie erzielten Runden von 80, 78 und 75. Am gleichen Tag folgten auch schon die Einzel der Spieler. Dabei gab es zwei unter Par Runden von Larissa Skodda (65) und Merle Kasperek (67). Die anderen vier Ergebnisse waren von Max Mehles und Morten Schrötgens, die beide eine 74 spielten und von Max Herter und Florian Kolberg, die beide eine 78 spielten, ein voller Erfolg, der mit dem 1. Platz am ersten Tag belohnt wurde.

Um 8 Uhr startete der 2. Turniertag, der für uns mit Frühstück und Einschlagen ein wenig früher begann. Gesättigt begaben wir uns mit den Viererpartnern auf den ersten Abschlag, wo unser Lochspielgegner Schleswig-Holstein auch schon wartete. Nach den ersten 18 Löchern hatten wir 2,5 von 3 Punkten ergattern können und gingen so mit gutem Gefühl auf die Nachmittagsrunde. Fünf Stunden später stand es 8 zu 1 auf dem Leaderboard für Nordrhein-Westfalen.

Die Anspannung stieg von Tag zu Tag und so mussten wir am nächsten Tag gegen Niedersachsen/Bremen antreten. Diesmal war der Sieg nicht so eindeutig. Nach den Lochspiel-Vierern am Morgen konnten nur Max Mehles und Merle Kasperek einen Punkt holen, und Samantha Krug mit Larissa Skodda einen halben. So stand es vor den Einzel-Lochspielen 1,5 zu 1,5. Nun mussten sich alle zusammenreißen, um die Punkte doch noch auf die Seite von Nordrhein-Westfalen zu holen. Doch dies wurde auch geschafft. Mit guten Schlägen, vielen Birdies und vielen gelochten Putts stand NRW im Finale.

Nun mussten wir nur noch die letzte Hürde überstehen. Wir standen am selben Punkt



▲ Da kommt Freude auf: NRW „besiegt“ Baden-Württemberg im Jugendländerpokal

wie letztes Jahr: Im Finale gegen Baden-Württemberg. Wiederum um 8 Uhr standen wir mit guter Laune und Kampfgeist auf dem ersten Abschlag und freuten uns auf die Lochspielvierer. Der Tag begann wie der zuvor. Max Mehles und Merle Kasperek holten einen Punkt und Samantha Krug und Larissa Skodda ergatterten den anderen. So war am Mittag vor den Lochspieleinzeln noch nichts entschieden, es blieb spannend bis zum Ende. Überall auf dem Platz waren nun die Einzel-Lochspiele unterwegs. Beim Einen lief es gut beim Anderen nicht, also konnte man sich zu keiner Zeit über den Sieg sicher sein. Erst verlor Merle Kasperek einen Punkt an Baden-Württemberg aber gleichzeitig gewann Larissa einen Punkt für NRW. Wiederum verlor Rebecca McGeehan einen Punkt und Samantha Krug gewann einen Punkt. So stand es zwischenzeitlich 3,5 zu 3,5. Zwei Einzel waren noch auf dem Platz. Florian Kolberg, ehemals aus Baden-Württemberg, musste nun gegen einen ehemaligen Team-

kollegen spielen und kämpfte sich zum 18. Loch, an dem er dann mit einem Birdie gegen Par gewann. Nun hing alles an dem Match von Max Mehles, der dieses „nur“ teilen musste. Dies gelang ihm und so stand eine strahlende Mannschaft mit Kapitän und beiden Trainern vor dem Leaderboard und konnte stolz den Titel Jugendländerpokalsieger 2010 annehmen.

Es war ein super Turnier und jeder einzelne Spieler wird sich noch lange an den Sieg gegen Baden-Württemberg erinnern, und hoffentlich wird dieser Sieg im nächsten Jahr wieder gefeiert. Alle Spieler bedanken sich beim NRW-Verband, der dies immer ermöglicht und bei Herrn Niemietz, der immer mit gefiebert und der beste Kapitän für dieses Turnier war. Der Dank geht auch an unsere beiden Trainer Günter Kessler und Hauke Wagner, ohne die wir nie soweit gekommen wären und wahrscheinlich nicht so viele Birdies hätten spielen können.

NRW-Profis auf der Tour

Gerade erst den Ryder-Cup mit dem europäischen Team erfolgreich beendet, schloss Martin Kaymer nur wenige Tage später die Alfred Dunhill Links Championship in St. Andrews mit dem Sieg ab. Durch seinen dritten Sieg in diesem Jahr auf der European Tour und seinen ersten Major-Titel bei der US PGA Championship steht der Mettmanner souverän auf Rang 1 der europäischen Geldrangliste im „Race to Dubai“. Die Entscheidung um die Weltspitzenposition fiel im November zugunsten des Engländer Lee Westwood



▲ Martin Kaymer

aus, gefolgt von Tiger Woods, USA. Martin Kaymer steht vor dem Saisonfinale Ende November auf Rang 3 der Weltrangliste.

Marcel Siem schloss die Saison 2010 bis Mitte November auf Platz 75 Platz der europäischen Rangliste ab.

Als beste deutsche Profi-Spielerinnen, beide aus NRW, stehen Anja Monke auf Rang 9 und Caroline Masson in ihrem ersten Jahr auf der Ladies-Tour auf dem 27. Platz der Geldrangliste.

Silber für NRW beim Senioren-Länderpokal vom 30. Juli bis 01. August im Wittelsbacher GC

Nichts für schwache Nerven

Hauchdünn ist das Senioren-Team aus NRW am Pokalsieg vorbeigeschrammt. Den folgenden Bericht dazu, hat der gerade erst in die Mannschaft „hineingewachsene“ Norbert Weber vom GLC Schmitzhof verfasst.

Vorbereitung: Im Vorfeld des 13. Senioren-Länderpokals wurden alle Nominierten, wie schon im vergangenen Jahr, optimal von unserem Landestrainer Günter Kessler vorbereitet. Das war wirklich eine tolle Sache. Die Erwartungen waren natürlich hoch gesteckt, schließlich war es unser Ziel, den „Pott“ nach dem 2. Platz im letzten Jahr wieder nach NRW zu holen.

Austragungsort: Der Wittelsbacher GC, bekannt auch als deutscher Bewerber für den Ryder Cup 2018, war vom Landesverband Bayern als Austragungsort ausgewählt worden. Seit 1988 wird hier, auf einer der schönsten Anlagen in Bayern, Golf gespielt. Die Anlage ist immer wieder Austragungsort großer Turniere und bietet einen sehr anspruchsvollen Platz für Golfer jeder Spielstärke.

Mannschaft: Da ich zum ersten Mal als Spieler in diese sportlich engagierte und sehr erfolgreiche Mannschaft nominiert war, hatte ich am Anreiseabend Gelegenheit das Team samt Partnerinnen und Partner intensiver kennenzulernen. Bei einem Abendessen haben wir uns in sehr herzlicher Atmosphäre auf die Wettkampftage vorbereitet.



▲ Norbert Weber über Seniorengolf

1. Spieltag – Vierer: Am Freitag standen die Vierer-Paarungen im Vordergrund des Geschehens. Wie zu erwarten war, lagen fast alle Favoriten eng beieinander: Bayern (+13), NRW (+14) und Nieders./Bremen (+17) bildeten die Spitze, gefolgt von Baden-Württemberg (+27).

Welcome Dinner: Das Welcome Dinner fand im imposanten Clubhaus des Wittelsbacher GC statt. Die gastgebende Mannschaft ließ es sich nicht nehmen und erschien in traditionellen Trachten. Die „Madeln, wie die Buben“ waren ein toller Anblick. Bevor es zu dem hervorragend hergerichteten Buffet ging, wurden alle Teilnehmer vom Geschäftsführer Frank Thonig herzlich begrüßt. In seinem kurzen Vortrag war es sehr interessant zu erfahren, wie es aktuell um die Bewerbung für das Mega-Event Ryder Cup steht.

2. Spieltag – Einzel: Am 2. Spieltag gingen die Einzel ins Rennen. Baden-Württemberg

konnte mit dem tagesbesten Mannschaftsergebnis von +29 eine fulminante Aufholjagd starten. Bayern mit +30 und NRW mit +36 erzielten ebenfalls sehr gute Teamergebnisse und bestätigten ihren Anspruch auf den Titel. Für Hamburg und Nieders./Bremen lief es nicht so gut, sie mussten mit +42 ihre Titelambitionen jetzt sicher zurück stellen.

3. Spieltag – Finaltag: So sah es vor den letzten entscheidenden Einzeln des Finaltages wie folgt aus: Bayern lag mit +43 in Führung vor NRW (+50), Baden-Württemberg (+56) und Nieders./Bremen (+59). Das Finale brachte, wie im letzten Jahr auch, ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem Titelverteidiger Bayern und dem Vorjahres-Vize NRW. Es war nichts für schwache Nerven und blieb spannend bis zum letzten Schlag! Das Team aus NRW nahm Bayern tatsächlich 6 Schläge ab! Das bayerische Team gewann am Ende aber verdient mit einem Schlag Vorsprung und wurde Sieger des 13. Senioren-Länderpokals 2010. Wir gratulieren ganz herzlich zu dieser prima Leistung und freuen uns schon jetzt auf die sportliche Revanche im nächsten Jahr in Bad Ems.

Norbert Weber, mein ganz persönliches Fazit: 2010 war für mich ein ganz besonderes Jahr. Zum ersten Mal bin ich bei der NRW-Seniorenmeisterschaft gestartet und konnte gleich Seniorenmeister werden. Dann die Nominierung in dieses erfahrene und erfolgreiche Landesteam; Training und Vorbereitung unter toller Anleitung von Günter Kessler und ein zweiter Platz beim Länderpokal. Das hat sehr viel Spaß gemacht und war sportlich anspruchsvoll. Vielen Dank an meine Mannschaftsmitglieder und für die herzliche Aufnahme in ihrem Kreis.

Ich möchte mich, im Namen des Teams, beim Golfverband NRW und bei allen bedanken, die uns unterstützt und begleitet haben. Speziell bei Frau Heydrich, die sich ständig um die Mannschaft kümmerte und unserem Kapitän Goerd Stubbe, der ständig angespannt die Mannschaft beobachtete – gilt hier unser Dank. Wir konnten uns ganz auf das Spiel konzentrieren und fühlten uns jederzeit prima unterstützt und aufgestellt. Mein Ansporn wird es sein, wieder dabei sein zu dürfen und diesem Team noch viele Punkte beizusteuern!

Norbert Weber, August 2010



▲ Das NRW-Team: Hans-Jürgen Ecklebe, Edeltraud Jakob, Dr. Michael Kerzmann, Wolfgang Klause, Stefan König, Heribert Konrath, Hans Lichtenberg, Jan Wasermeyer und Norbert Weber. Kapitän: Goerd Stubbe

Landestrainer Günter Kessler und Landesjugendwart Uwe Niemietz hören auf

15 Jahre erfolgreiche Teamarbeit

Landestrainer Günter Kessler und Landesjugendwart Uwe Niemietz stehen ab der kommenden Saison 2011 nicht mehr für den GV NRW e.V. zur Verfügung. „Wir hatten eine sehr gute und erfolgreiche gemeinsame Zeit im Landesverband und hatten uns schon vor über 10 Jahren darauf geeinigt, diese Zusammenarbeit auch gemeinsam zu beenden“, erläutert Niemietz diese Entscheidung rückblickend. Und wer die nordrhein-westfälische Jugendszene – insbesondere im Bereich Leistungssport – kontinuierlich verfolgt, wird bestätigen können, dass sich Trainer und Jugendwart stets konstruktiv und vertrauensvoll bei ihrer Arbeit ausgetauscht haben.

Günter Kessler unterrichtete seit 1995 neben den Landesmannschaften speziell den leistungsorientierten Nachwuchs, heute D4-Kader, und behielt darüber hinaus auch den Überblick über die jüngeren Talente. Die heute als Profis spielenden



▲ Kessler, Niemietz, Wagner



▲ Erfolge wurden natürlich auch begossen



▲ Gut gelaunt: Günter Kessler 2004

Martin Kaymer, Marcel Siem, Betty Hauer, Caroline Masson und Denise-Charlotte Becker wurden schon als Kinder gesichtet und kamen als Jugendliche in den Genuss des intensiven Trainings des durchaus als „streng“ geltenden Landestrainers. Jährlich begleitete (bzw. leitete) er gemeinsam mit Uwe Niemietz den Frühjahrslehrgang des D4-Kaders und betreute gewissenhaft alle Länderpokalmannschaften. „Besonders erwähnt wissen möchten wir, den fünfmaligen Erfolg beim Jugend-Länderpokal (1993, 1998, 2001, 2004, 2010), weil dieser Pokal für uns immer ein herausragendes Ereignis gewesen ist“, so Niemietz. Fest steht darüber hinaus, dass NRW in allen Altersklassen bundesweit als ernst zu nehmender Gegner anerkannt, wenn nicht sogar gefürchtet war und ist. Dass NRW auch in Zukunft national und international erfolgreich bleiben wird, dafür wird ab 2011 Hauke Wagner als neuer Landestrainer sorgen.

„Wir haben in unseren 15 gemeinsamen Jahren eine Reihe sehr guter Golfer hervorgebracht – nicht nur Diejenigen, die eine Profikarriere eingeschlagen haben, sondern auch Jugendliche, die heute das Fundament der Mannschaften in vielen Clubs bilden.“ Dieses Resümee von Uwe Niemietz nach 22 ehrenamtlichen Jahren im GV NRW e.V. werden Beobachter und Wegbegleiter gerne bestätigen. 1988 wurde Niemietz vom damaligen Verbandspräsidenten Rolf Grolman in den Jugendausschuss berufen und gewann 1993 als

neuer Kapitän der Jugend-Länderpokal-Mannschaft direkt diesen Titel. 1999 wurde Uwe Niemietz ins Präsidium gewählt und übernahm zeitgleich den Vorsitz des Jugendausschusses von Beate M. Muß. Wie auch seine Vorgängerin unterstützte der Vorsitzende die Clubs bei ihrer Basisarbeit und in ihrem Bemühen, Golf als Breitensport zu etablieren.

Als Nachfolger für Uwe Niemietz wird beim kommenden Verbandstag des GV NRW e.V. Stephan Krämer vorgeschlagen, der bereits seit 2007 Mitglied des Jugendausschusses ist.



▲ Martin Kaymer im D4-Kader mit Günter Kessler in Italien 1999



▲ D4-Kadertraining 2008



▲ Ehepaar Niemietz beim Kaderlehrgang

Erfolgreiche Titelverteidigung beim 33. WSMP im GC Am Alten Fliess e.V.

Hubbelrath gewinnt Hitzeschlacht

Bei hochsommerlicher Hitze schenken sich die acht hoch motivierten Mannschaften der 1. Liga des Willy Schniewind-Mannschaftspreises im GC Am Alten Fliess so rein gar nichts. Sogar an zwei Tagen „verlangte“ die Ausschreibung ein Stechen.

In der Zählspielqualifikation am Freitag überzeugten die Kölner mit sensationellen 18,4 unter CR und verwiesen Titelverteidiger Hubbelrath mit 6,2 unter CR auf Position zwei. Düsseldorf und Marienburg reichten +10,2 und +12,6 über CR ein und sicherten sich damit die Teilnahme an der Lochspielqualifikation um die Meisterschaft. Gütersloh (+15,6), Hösel (+16,6), Krefeld (+32,6) und Münster-Wilkinghege (+49,2) starteten am Samstag ebenfalls in die Lochspiele. Bei den Plätzen 5 bis 8 ging es jedoch um den Klassenerhalt.

6 wieder einmal ausgeglichen, so dass ein Stechen die Entscheidung bringen musste. Gleich zwei Mal teeten die drei Paare auf, und am Ende spielte das Wasser als Hindernis die entscheidende Rolle. Der Düsseldorfer Antony Netto musste sich gegen Nicolai von Dellingshausen geschlagen geben, womit der Meistertitel für die Düsseldorfer in unerreichbare Ferne entschwand.

Auch am Sonntag brannte die Sonne vom Himmel. Das Zwischenergebnis nach den Vierern am Vormittag: Sowohl die Kölner als auch die Düsseldorfer hatten je 2 Vierer für sich entschieden. Ebenso lautete der Zwischenstand bei der Begegnung Marienburg gegen Hubbelrath. Gleichauf starteten also die Einzelpartien in der Mittagshitze auf dem noch immer windstillen Golfplatz Am Alten Fliess. Regenschirme wurden zu

gegen den Düsseldorfer Christoph Kiesendahl für sich. 1 zu 1 hiermit der Zwischenstand. Sebastian Jakopp (Köln) und Peter M. Ganser (Düsseldorf) teilten sich das Loch mit einem Par und mussten erneut auf den Abschlag. Beide Drives landeten im Bunker. Gansers Bunkerschlag endete jedoch vor dem Grün im Wasserhindernis, während Jakopp seinen Sandschlag kurz ließ. Sein dritter Schlag landete perfekt nahe der Fahne, so dass er gegen den Strafdrop seines Gegners mit einem Par die Bronzemedaille für seine Kölner Jungs, die von Jens Bümmering als Kapitän begleitet wurden, sichern konnte.

In der Begegnung der Titelanwärter Marienburg und Hubbelrath sah es zunächst so aus, als seien die Marienburger speziell im Spiel zur Fahne und im Putten unschlagbar. Auf der zweiten Hälfte der Einzel präzisierten die Hubbelrather jedoch ihr Spiel ... 6,5 zu 5,5 lautete am Ende das Resultat – ihren Vorjahrestitel hatten die Hubbelrather damit erfolgreich verteidigt.

Dr. Christoph Osing, Betreuer des Siegerteams, lobte speziell die Arbeit der Platzrichter: „Schiedsrichter, die man eigentlich nicht wahrnimmt, sind die Besten“. Das Spiel der Silber-Jungs aus Marienburg kommentierte Osing mit „da hat nicht viel gefehlt, und ihr hättet uns gehabt“. Ein großes Dankeschön ging auch an den Kapitän und Trainer Roland Becker, der sein Team in der Hitzeschlacht begleitete.



▲ WSMP 2010: (v.l.) Marienburger GC (Silber), GC Hubbelrath (Gold), GLC Köln (Bronze)

In der Lochspielqualifikation am Samstag dominierte Gütersloh in den Vierern gegen Münster mit 4 Punkten. In den Einzeln konnten die Münsteraner zwar 4 Punkte erzielen, mussten sich mit 8 zu 4 jedoch geschlagen geben und somit als Absteiger in die 2. Liga das Turnier verlassen. Ebenfalls um den Klassenerhalt traten Hösel gegen Krefeld an. Nur einen halben Punkt zählte Hösel nach den Vierern für sich, konnte jedoch mit 6 deutlich gewonnenen Einzeln den Abstieg abwenden. Der zweite Absteiger heißt also Krefelder GC, der mit 5,5 zu 6,5 knapp gegen Hösel unterlag.

In der Lochspielqualifikation um die Meisterschaft trennten sich der GLC Köln und der Marienburger GC mit 5 zu 7. Das Städteduell Düsseldorfer GC gegen den GC Hubbelrath hingegen endete mit 6 zu

Sonnenschirmen umfunktioniert und nasse Handtücher kühlten so manchen Spielernacken. Die Zuschauer begleiteten die Flights teilweise sogar barfuß bis zum Ende. Und das Ende...war noch lange nicht in Sicht.

Nachdem die Düsseldorfer bereits am Samstag ihr Stechen gegen Hubbelrath verloren hatten, wollten sie sich im Spiel um Platz 3 erst recht nicht geschlagen geben. Zunächst hatten die Kölner noch die Nase vorn, dann holten die Düsseldorfer jedoch gekonnt auf und beendeten auch die Einzel gleichauf. Ein Stechen um Platz 3 war somit unabwendbar und wurde zügig gestartet. Frederick Strünker (Köln) unterlag Antony Netto (Düsseldorf) mit einem Dreiputt. Die nächste Partie entschied der Kölner Sam Pennington mit einem Birdie



▲ ...echt schweißtreibend...

Die Ergebnisse der Ligen 2 bis 5: In die 1. Liga aufgestiegen sind Duisburg und Schmitzhof. In die 3. Liga abgestiegen sind Teutoburger Wald, Bochum, Bonn-Godesberg und Am Alten Fliess. Aufgestiegen in die 2. Liga sind Royal St. Barbaras, Mülheim, Hummelbachau und Aachen.

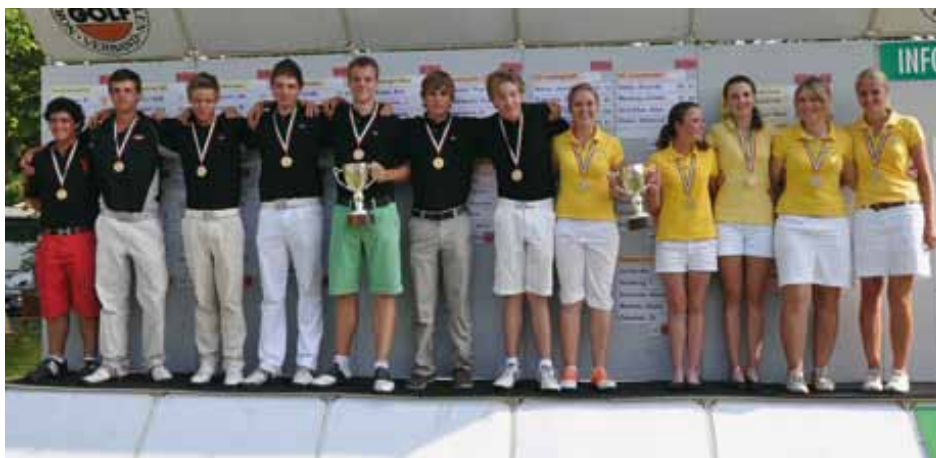
DMM Regionalfinale Jungen und Mädchen im GC Bergisch Land

Gold für Hubbelrath und Hummelbachaue im Bundesfinale

Deutlich über 30 °C zeigte die Quecksilbersäule am ersten Spieltag vom Regionalfinale der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Jungen und Mädchen an. Da kam eine Gewitterunterbrechung pünktlich zum Anpfiff des Achtelfinales der Fußball-WM sowohl zum „Rudelgucken“ als auch für eine kleine Abkühlung gerade recht...

Nach Beendigung aller Partien stand bei den jungen Herren am Samstag Titelverteidiger Hubbelrath mit sieben Schlägen Vorsprung ($71+76+77+78+81=383$) ganz oben vor Hummelbachaue (390) und vor Teutoburger Wald (398). Bei den Mädchen setzten sich die Vorjahressiegerinnen aus Hummelbachaue mit $76+77+78=231$ Schlägen und 9 Schlägen Abstand an die Spitze. Die Hubbelratherinnen reichten 240 Schläge ein, gefolgt vom Düsseldorfer Team mit 261 Schlägen.

Am Sonntag waren die Temperaturen auf ein normales sommerliches Maß abgesunken. Die Leading Teams starteten wie gewohnt als Letzte, so dass die Spannung bis zum Schluss erhalten blieb. Obwohl sich die Düsseldorfer Mädchen um 12 Zähler verbessern konnten, blieben sie mit $261+249=510$ Schlägen insgesamt auf Rang drei und erhielten damit die Bronzemedaille. Auch die Hubbelrather Mädchen kamen mit den Sonntagstemperaturen besser zurecht und verbesserten ihr Ergebnis um sechs Schläge. Mit $240+234=474$ Schlägen insgesamt und der besten Turnierrunde von Jennifer Aline Weise mit einer Par-runde (72), konnte Hubbelrath nach der Disqualifikation im Vorjahr in diesem Jahr Silber entgegen nehmen. Die Mädchen aus



▲ **Doppel-Gold: Mädchen- und Jungenteam aus Hummelbachaue siegreich in Bergisch Land**

Hummelbachaue taten sich am Sonntag mit zusätzlichen sieben Zählern deutlich schwerer. Trotzdem reichte der Vorsprung und die fünf Mädchen konnten ihre Chance nutzen, um diese Mannschaftsmeisterschaft mit $231+238=469$ Schlägen für sich zu entscheiden.

Siegerteam Mädchen, Hummelbachaue: Isabel Gadea, Samantha Krug, Larissa Skodda, Merle Kasperek, Rebecca McGehean. Kapitän: Lars Thiele

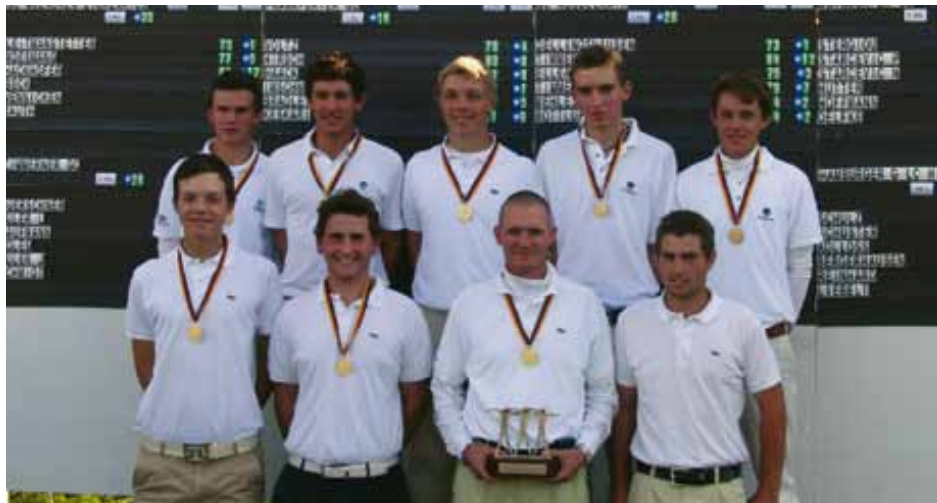
Nachdem die Hubbelrather Jungs am Samstag ihre Meisterposition vom Vorjahr unterstrichen hatten, wurden sie am Sonntag vom Team aus Hummelbachaue regelrecht überrollt. Bereits am Samstag hatte Mario Koenigsfeld (GC Clostermanns Hof) mit 2 unter Par die beste Turnierrunde

de gespielt, was ihm Jens Geweke (GC Hummelbachaue) am Sonntag gleich tat. Auch Gewekes Teamkollegen reichten maximal 4 über Par ein, so dass insgesamt $74+76+72+70+75=367$ Schläge plus die 390 vom Vortag zu finalen 757 Schlägen und damit zu Gold und zum Meistertitel führten. Hubbelrath landete mit $383+386=769$ Schlägen auf dem sicheren zweiten Platz. Die Jungen vom GC Teutoburger Wald nahmen mit $398+395=793$ die Bronzemedaille entgegen.

Siegerteam Jungen, Hummelbachaue: Moritz Hausweiler, Morten Schrötgens, Florian Kolberg, Jens Geweke, Christopher Wüst, Maximilian Herter, Niklas Nolten. Kapitän: Morten Schrötgens

Im Bundesvergleich schnitten die NRW-Teams der bis 18-Jährigen mit zwei Gold- und einer Silbermedaille ab. Bei den Mädchen setzten sich die Landessiegerinnen aus Hummelbachaue mit 12 Schlägen Vorsprung vor dem GC Augsburg an die Spitze. Das Team: Merle Kasperek, Roberta Röller, Larissa Skodda und Isabel Gadea mit Kapitän Lars Thiele.

Auch die Jungen des GC Hubbelrath kamen mit einer Goldmedaille nach Hause, als „Wiederholungstäter“ sozusagen. Nach dem zwischenzeitlichen achten Rang starteten Maximilian Rottluff, Maximilian Mehles, Constantin Eller, Nicolai von Dellingshausen, Jonas Lamsfuhs sowie Matthias und Sebastian Timmermann zu einer regelrechten Aufholjagd durch. Nur drei Schläge mehr benötigte der GC Hummelbachaue für Silber.



▲ **Hubbelrather Jungs verteidigten erfolgreich den Titel der DMM.**

NRW Jungsenioren/-innen-Liga 2010 mit steigender Beteiligung

Schmitzhofer Teams unschlagbar

Unschlagbar, und das seit 9 Jahren, haben die jungen Senioren des GLC Schmitzhof auch dieses Jahr die NRW-Jungsenioren-Mannschaftsmeisterschaft regelrecht „abgespult“. Ganze 45 Schläge über CR Vorsprung gönnte sich das eingeschworene Meister-Team vor dem neuen Vizemeister Rhein-Sieg, der sich damit um einen Platz zum Vorjahr verbesserte. Summa summaum macht das 207 zu 252 Schläge über CR für die ersten Ränge. Nur drei Schläge mehr nach sechs Spieltagen mit insgesamt 30 gewerteten Ergebnissen notierten die Krefelder Jungsenioren für Platz 3 (255 über CR). Die beiden Vorjahres-Aufsteiger Leverkusen und GSV Düsseldorf starteten

2011 wieder in der 2. Liga. Bad Lippspringe und der Düsseldorfer GC haben sich als Aufsteiger für die 1. Liga qualifiziert.

Insgesamt gingen 204 Mannschaften an den Start, das sind 12 Teams mehr als im Vorjahr.

Auch die Schmitzhofer Jungseniorinnen scheinen die Tradition anzustreben, diesen NRW-Mannschaftspokal in Zukunft nicht mehr aus der Hand zu geben. Als Titelverteidigerinnen gingen sie an den Start und brachten wie ihre männlichen Clubkameraden die Mannschaftsmeisterschaft nach sechs Spieltagen nach Hause. Insgesamt 30

Schläge über CR (295,5) trennte das Gold-Team von der zweitplatzierten Mannschaft aus Bad Salzuflen (325,5). Vizemeister des Vorjahres, Bergisch Land, musste sich mit der Bronzemedaille zufrieden geben (369,5).

Gerade erst aufgestiegen in die 1. Liga, starten die Damen aus Bochum im kommenden Jahr wieder in der 2. Liga, ebenso das Team vom GLC Köln. Castrop-Rauxel und Leverkusen heißen die Aufsteiger der 2. Liga. Auch bei den Jungseniorinnen wächst das Interesse an dieser Meisterschaft. Die Anzahl der teilnehmenden Teams stieg von 98 auf 103.

NRW Senioren/-innen-Liga 2010

Köln und Krefeld bestätigen Meistertitel

Mittlerweile im fünften Jahr lassen die Seniorinnen des GLC Köln den NRW-Mannschaftspokal weder aus den Augen noch aus den Händen. Mit sage und schreibe 94 Schlägen Vorsprung (448,5 über CR) verteidigten sie souverän ihren Meistertitel, in diesem Jahr vor Hummelbachau (542,5 über CR). Nur weitere 12 Schläge als das Silberteam benötigten die Damen aus Erftaue mit 554,5 Schlägen, die sich erst im vergangenen Jahr den Aufstieg in die 1. Liga „verdienten“ und ihre Spielstärke mit dieser Bronze-Platzierung unter Beweis stellten. Die Absteiger in die 2. Liga heißen

Paderborner Land und Bonn-Godesberg. Als Aufsteiger werden 2011 Gut Lärchenhof und Unna-Fröndenberg in der 1. Liga antreten. Unterm Strich starteten 110 Seniorinnen-Mannschaften in diesem Jahr.

Bei den Senioren hat sich auch ein kleines Edelmetall-Abo eingeschlichen. Das Krefelder Senioren-Team konnte seinen Titel erfolgreich gegen den Vorjahres-Vizemeister Op de Niep verteidigen. Mit 333,5 Schlägen über CR und damit 33 Schlägen Vorsprung haben die Krefelder erneut die Freude und auch die Pflicht, dem frisch gravierten

Wanderpokal für ein weiteres Jahr ein gebührendes Plätzchen bereit zu stellen. Die erst im vergangenen Jahr aufgestiegene Mannschaft aus Bad Salzuflen hat ihren sportlichen Ehrgeiz noch weiter angespornt und mit 388,5 über CR einen Durchmarsch bis zur Bronzemedaille hingelegt. Insgesamt gingen 215 Senioren-Teams an jeweils sechs Spieltagen an den Start dieser NRW-Mannschaftsmeisterschaft. Abgestiegen ist der Int. GC Mergelhof und der GLC Köln. In der 1. Liga werden im kommenden Jahr die Senioren aus Hummelbachau und Issum aufsteigen.

Dank für ehrenamtlichen Einsatz

Als Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz genossen die ehrenamtlichen Helfer des GV NRW e.V. einen wunderschönen Golftag auf der Anlage des GC Am Alten Fliess. Hauptamtlich für den Landesverband sind lediglich die Angestellten der Geschäftsstelle tätig. Ob im Präsidium, in den Ausschüssen oder als Platzrichter für die die Amateurgolfer im Einsatz sind, es geschieht freiwillig und ohne Honorar. Für den GV NRW e.V. wäre es jedoch nicht möglich, den Sportbetrieb in seiner umfangreichen Form durchzuführen, wenn sich die Ehrenamtlichen nicht mit so viel Herzblut und einem riesigen Zeitbudget in den Spielbetrieb einbringen würden. Mit einer großzügigen Einladung bedankte sich



▲ NRW-Präsident Schieffer bedankt sich beim Gastgeber-Ehepaar Göbel

Präsident Ekkehart H. Schieffer im Namen des Verbandes für den zuverlässigen und zeitlich aufwendigen Einsatz bei denjenigen Golfreunden, die den GV NRW e.V. im Jahr 2010 hilfreich unterstützt haben. Insgesamt 49 Personen folgten der Einladung auf eine Golfrunde und anschließendem gemeinsamen Abendessen. Mit 34 Bruttopunkten reichte Vize-Präsident Dr. Carsten Schapmann das beste Brutto-Ergebnis ein. Hans-Jürgen Ecklebe erreichte 36 Nettopunkte.

Ein besonderes Dankeschön richtete sich an das Ehepaar Göbel vom GC Am Alten Fliess, die dem Landesverband bereits im zehnten Jahr als Gastgeber mit ihrer Anlage zur Verfügung standen.

NRW-Meisterschaften AK 14 bis AK 18

AK 14 im GC Haan-Düsseltal

Bestes Ergebnis und Meistertitel für Anna-Theresa Rottluff

Am ersten Tag starteten die insgesamt 75 Jugendlichen in Haan-Düsseltal auf den Abschlägen 1 und 10. Bei den Mädchen sorgte besonders die 11jährige Anna-Theresa Rottluff aus Meerbusch für eine Sensation. Wie drei weitere Mädchen und vier Jungen hatte sie sich als AK 12-Spielerin für die NRW-Meisterschaft der „Großen“ qualifiziert und unbeeindruckt dieser Kulisse ihre Konkurrentinnen mit einer 73er Runde bei SpVg 8 ins Staunen versetzt. Chiara Mertens aus Leverkusen, Sophie Hausmann aus Düsseldorf und Lara Hülsmann aus Moyland benötigten 5 Schläge mehr zur 78. Am zweiten Tag verschlechterten nur sechs Mädchen ihren Score – so auch die Leaderin Anna-Theresa Rottluff. Das zierliche Golf Talent hatte allerdings ein ausreichendes Polster, so dass 73+80 Schläge am Sonntag = 153 Zähler und damit 9 über Par zum Sieg der NRW-Meisterschaft ausreichten. Auch die beste Turnierrunde insgesamt hatte Anna-Theresa Rottluff mit 73 (= 1 über Par) notiert. Katharina Rzepucha aus Hubbelrath verbesserte sich am zweiten Tag um 5 Schläge und erhielt mit 80+75=155 Schlägen nach Stechen die Silbermedaille. Das Nachsehen, aber mit Bronze doch große Freude, hatte Sophie Hausmann aus Düsseldorf, die mit 78+77 ebenfalls 155 Schläge eingereicht hatte.



▲ Anna-Theresa Rottluff überzeugt auch in der höheren AK 14

Gold für Valentin Menne

Bei den Jungen setzte sich das Trio Ole Pirdzun (75, Mülheim), Valentin Menne (75, Siegerland) und Nicholas Gotzens (76,



▲ NRW-Meister und Platzierte der AK 14

Hubbelrath) an die Spitze. Alle drei hatten sich deutlich unterspielt und bildeten den Leaderflight am Sonntag. Auch die beiden besten Spieler bei den Jungen hatten am zweiten Tag ein paar Schläge zugelegt. Mit Runden von 75+77=152 Schlägen und damit 8 über Par setzte sich Valentin Menne schließlich um 4 Zähler an die Spitze zum Meistertitel AK 14. Nicholas Gotzens notierte 4 Schläge mehr und konnte mit 76+80=156 Schlägen Silber entgegen nehmen. Die Bronzemedaille ging an Max Philipp Ropinski aus Paderborn mit 80+77=157 Schlägen.

AK 16 im GC Gütersloh

Der sensationell hergerichtete und zu den ganz alten Golfanlagen zählende Platz in Gütersloh war Austragungsort für die NRW-Meisterschaften der AK 16.

Kolberg siegt im Stechen

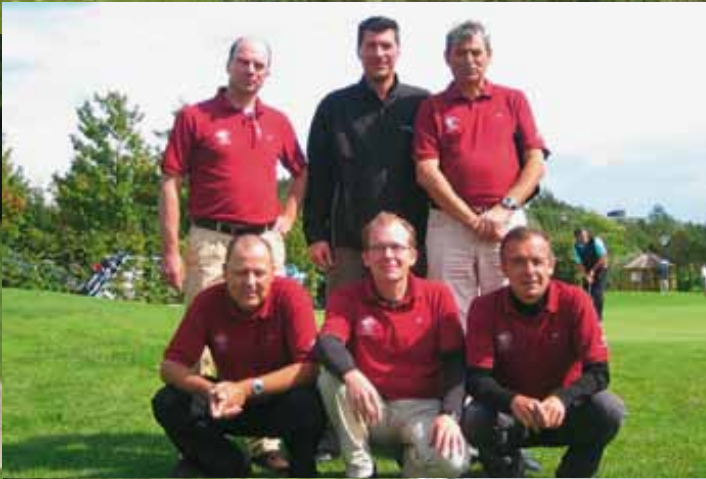
Bei den Jungen setzten sich gleich am ersten Tag die D4-Kader Spieler in Szene und belegten die ersten 6 Plätze. Im Leaderflight am Sonntag starteten Florian Kolberg (74, Hummelbachau), Maximilian Mehles (75, Hubbelrath) und Niklas Jacobi (75, Haan-Düsseltal). Im Finale wurde der Meistertitel erst nach einem Stechen vergeben, als der Bronzesieger Maximilian Mehles mit 75+76=151 Schlägen bereits feststand. Ins Stechen gingen Florian Kolberg und Morten Schrötgens (beide Hummelbachau). Schrötgens hatte sich nach einer

76 am Samstag mit einer 73 am Sonntag nach vorne gespielt. Auf dem ersten Extra-Loch (Bahn 9) gelang es Florian Kolberg mit Chip-Putt zum Birdie einzulochen und hatte damit den Meistertitel sicher. Die Silbermedaille ging an Morten Schrötgens. Mit Maximilian Herter und Niklas Jacobi auf den Plätzen 4 und 5 sowie Niklas Nolten und Mario Koenigsfeld auf Rang 8 und 9 belegten insgesamt 7 NRW-Kaderspieler die Top Ten.

Die beste Runde beider Tage reichte Alexander Vent aus Hubbelrath mit 1 unter Par (71) ein.

Samantha Krug neue Meisterin

Die Ergebnisse der Mädchen fielen am ersten Tag ähnlich gut aus: Rebecca Röller (Leverkusen), Merle Kasperek und Rebecca McGeehan (beide Hummelbachau) reichten jeweils eine 75 ein und gingen am Sonntag als Leaderflight an den Start. Nach der zweiten Runde hatten sich die Platzierungen jedoch neu sortiert. Die Nationalspielerin Merle Kasperek benötigte zwei Schläge mehr, beendete die NRW-Meisterschaft mit 75+77=152 Schlägen und erhielt die Bronzemedaille. Larissa Skodda (Hummelbachau) verbesserte sich um 7 Schläge, spielte mit 72 die beste Runde der Damen und führte das Feld mit 79+72=151 Schlägen kurzfristig an. Als ihre Clubkameradin Samantha Krug nach einer 76 am Samstag mit 75 Schlägen ins Clubhaus kam stand fest, dass auch die Mädchen ins



SAISON 2010 IN BILDERN





▲ Nach zwei Stechen waren die Sieger der AK 16 ermittelt

Stechen mussten. Kurz und schmerzlos entschied Samantha Krug das Stechen für sich und nahm den Meisterpokal entgegen. Titelverteidigerin Larissa Skodda erhielt die Silbermedaille.

AK 18 im GC Issum

Bei „schneller Luft“ und etwas Regen erspielten sich die beinahe erwachsenen Jugendlichen der AK 18 mit angemessener Disziplin und reichlich Spannung ihre NRW-Meister/-innen und erzielten neben Platzrekorden nennenswerte Ergebnisse. Die Spannung liegt jedoch wie so oft im Detail...



▲ Nicolai von Dellingshausen: NRW-Meister nach Stechen

Nicolai von Dellingshausen siegreich im Stechen

Nach der ersten Runde hatten sich Jens Geweke (71, Hummelbachau), Robert Wibbels (72, Düsseldorfer GC) und Yannick Gumowski (72, Duisburg Nied.) knapp in den Leaderflight für Sonntag gespielt, die Konkurrenz war ihnen jedoch dicht auf den Fersen.

Am zweiten Tag hatte sich das Wetter beruhigt und gleich wurden bessere Ergebnisse eingereicht, allen voran zwei Platzrekorde. Sebastian Kotthaus vom GC Teutoburger Wald verbesserte sich von 84 Schlägen am Samstag auf eine sensationelle 67 im Finale. Mit insgesamt 151 Schlägen erreichte er Rang 15 und verdiente sich einen Platz auf der Issumer Ehrentafel. Erst richtig spannend wurde es nach den offiziellen 36 Löchern der Meisterschaft, denn die drei besten Spieler hatten beide Runden mit summierten 144 Schlägen beendet. Dies waren Robert Wibbels, der auf dem letzten Grün noch einen recht kurzen Putt verschoben hatte, Michael Hegemann aus Dortmund sowie Nicolai von Dellingshausen aus Hubbelrath. Zum Stechen ging es auf den 1. Abschlag. Als erster schied Michael Hegemann mit einer 5 gegen zwei Pars aus. Das zweite Extra-Loch entschied Nicolai von Dellingshausen knapp vor Robert Wibbels für sich und trägt nun den Meistertitel AK 18 2010. Da nur der erste Rang per Stechen entschieden wurde, erhielt der zuerst ausgeschiedene Michael Hegemann durch seine bessere zweite Runde die Silbermedaille. Robert Wibbels hatte nach zähem Kampf das Nachsehen, freute sich aber trotzdem über Bronze.

Weise gelingt Aufholjagd

Die Scores der Damen lagen nach Runde eins ebenfalls eng beisammen, so dass

Lisa Carolina Holtz (74, Dreibäumen), Katharina Schneider (75, Hubbelrath) und Isabel Gadea (77, Hummelbachau) keinesfalls eine Medaille sicher hatten. Umso spannender verlief der zweite Spieltag. Jennifer Aline Weise, die sich von einer 79 am Samstag um 13 Schläge am Sonntag verbesserte, erzielte mit dieser 66 ebenfalls einen neuen Platzrekord nach dem Umbau im GC Issum. Gleichzeitig zog die Hubbelratherin mit dieser 66 deutlich an ihren Konkurrentinnen vorbei und sicherte sich mit insgesamt $79+66=145$ Schlägen die Goldmedaille. Isabel Gadea reichte nach ihrer 77 am Vortag eine 74 im Finale zu 151 Schlägen ein und nahm nach Kartenstechen die Silbermedaille entgegen. Schlaggleich in beiden Runden beendete Nikola Wessels aus Münster-Wilkinghege die Meisterschaft ($77+74=151$), hatte mit den schlechteren letzten 6 Löchern jedoch das Nachsehen und erhielt damit Bronze.



▲ Jennifer A. Weise überholte mit Platzrekord zum Sieg.

Insgesamt lobte der Sportkoordinator des GV NRW e.V., Hans-Georg Blümer, das ausgesprochen hochwertige Golfspiel dieser Meisterschaft. Die Dankesworte der frisch gebackenen NRW-Meister Jennifer Aline Weise und Nicolai von Dellingshausen richteten sich besonders an ihre Eltern und an ihren Hubbelrather Trainer Roland Becker.

Von Wachablösungen bis zum Newcomer

Die NRW-Einzelmeisterschaften der Altersklassen offen, Jungsenioren/-innen und Senioren/-innen haben eins gemeinsam: Sie werden als alleinige NRW-Meisterschaften ausgetragen, sie dienen nicht der Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften und haben somit keinen Bezug zum DGV.

NRW-Meisterschaften AK offen im GC Teutoburger Wald

Überraschungssieger Martin Ellsiepen „Wenn mir das jemand vorher erzählt hätte, ich hätte es nicht geglaubt“, so Martin Ellsiepen als frisch gekürter NRW-Meister der AK offen. Seinen Score konnte der Marienburger mit Runden von 72 und 71 und damit 1 unter Par von allen Teilnehmern am besten zusammenhalten. Das war der Schlüssel zum Erfolg. Andere, mit weitaus „besseren“ Vorgaben angetretene Spieler spielten ungenauer und wurden auf dem anspruchsvollen Platz des GC Teutoburger Wald e.V. sofort bestraft. „Wer hier nicht auf dem Fairway ist, kann seinen Score kaum noch retten.“ so der O-Ton einiger Spieler. Silber gewann Frederik Schulte (GC Bergisch Land) mit nur zwei Schlägen mehr (71+74). Vorjahressieger Marc Christopher Siebiera wurde mit zwei konstanten 73er Runden Dritter.

Rachel de Heuvel verteidigt Titel
Die Damenkonkurrenz beherrschte Rachel de Heuvel aus dem GLC Schmitzhof. Die Titelverteidigerin legte am ersten Tag mit



▲ Siegreich und ausgesprochen fröhlich die Jungsenioren/-innen im GC Mönheesee

74 Schlägen vor. Drei Schläge hinter ihr lag Denise Kalek (Düsseldorfer GC). Weitere 2 Schläge mehr notierte Nina Birken (GC Mülheim). Damit war der Leaderflight für die Finalrunde „aufgestellt“. An der Reihenfolge änderte sich am Ende jedoch nichts, denn die drei Damen spielten den exakt gleichen Score (77). Rachel de Heuvel konnte ihren Titel verteidigen. Auch Nina Birken holte sich zum zweiten Mal die Bronzemedaille. Denise Kalek konnte ihren ersten Auftritt bei der AK offen mit Silber krönen. Im letzten Jahr war sie noch erfolgreich in der AK 18 angetreten.

Jungsenioren/-innen Meisterschaften im GC Mönheesee

Susanne Dieners holt erstmals Gold
Wieder einmal waren es die Damen des GLC Schmitzhof, die um den Titel spielten. Nach der ersten Runde lagen die Vorjahressiegerin Sylvia Wilms und ihre Clubkollegin Susanne Dieners mit je 75 Schlägen an der Spitze. Heike Werres (GC Clostermanns Hof) und Anja Kettelhack (Dortmunder GC) spielten eine 78-er Runde und konnten sich noch Hoffnungen auf eine „Treppchenplatzierung“ machen. Die Entscheidung um die NRW-Meisterschaft fiel erst mit den letzten Putts. Mit einem Schlag Vorsprung konnte sich Susanne Dieners den Meisterpokal sichern (75+74). Sylvia Wilms spielte zwei 75-er Runden und ist neue Vizemeisterin. Mit Runden von 78 und 80 gewann Heike Werres Bronze und freute sich über ihren ersten Medaillengewinn.

Start-Ziel-Sieg für Burgess

Nachdem die letztjährige Meisterschaft von Bochumer Spielern dominiert wurde, gab es in diesem Jahr ein Herrentrio aus dem GC Bad Lippspringe, das im Kampf um gute Platzierungen von sich reden machte. Sieben Herren lagen nach der ersten Runde nur vier Schläge auseinander. Michael Burgess (GC Bad Lippspringe) konnte die Führung vom Samstag knapp halten und gewann mit 148 Schlägen (72+76) den Titel. Eine große Aufholjagd startete Gordon Munro-Sönksen (GC Schultenhof Peckeloh). Mit der besten Runde am zweiten Tag (73) und einer 76-er Runde am Samstag



▲ Sieger und Platzierte der AK offen im GC Teutoburger Wald



▲ Die neuen und wiederholten Titelträger der NRW-Seniorinnen und Senioren

lag er am Ende nur einen Schlag hinter dem Sieger und wurde mit Silber belohnt. Zwei Schläge mehr (74+77=151) benötigte Norbert Weber. Nach dem Gewinn der NRW-Seniorenmeisterschaft nahm der Schmitzhofer in der jüngeren Altersklasse die Bronzemedaille entgegen.

NRW Senioren/-innen Meisterschaft in Anholt

Gold für Newcomer Weber

Bei idealem Sommerwetter gingen 21 Damen und 65 Herren in Wasserburg-Anholt

an den Start – mit von der Partie die beiden Titelverteidiger Edeltraud Jacob und Heribert Konrath. Nach der ersten Runde konnte sich Konrath aus Haus Kambach mit der zweitbesten Runde (74) den Leaderflight am Sonntag sichern, gemeinsam mit Stephan König (77 Mülheim a.d. Ruhr) und Norbert Weber vom Schmitzhof. Weber ist in diesem Jahr gerade erst in die Seniorenklasse „hineingewachsen“ und benötigte als Youngster nur 71 Schläge (1 unter Par). Schlussendlich war es auch der Leaderflight, der die Medaillen gesammelt an sich nahm. Heribert Konrath verschlechterte

sich um 4 Schläge, erreichte mit 74+78=152 Schlägen jedoch noch Rang 3. Stephan König verbesserte sein Vortagesergebnis um 3 Schläge und notierte am Ende 77+74=151 Schläge für die Silbermedaille. Den sicheren Sieg erspielte sich in diesem Jahr der Newcomer Norbert Weber. Zwar legte er am Sonntag 4 Schläge zu, hatte schließlich jedoch 5 Schläge Vorsprung insgesamt für den Sieg und den Meistertitel (71+75=146).

Jacob verteidigt Titel

Bei den Damen setzten sich Elke Neumann-Drope (Lärchenhof) und Angelika Jordis (Rittergut Birkhof) mit je 80 Schlägen knapp an die Spitze, dicht gefolgt von der Vorjahres- Vizemeisterin Karin Gumpert (81, G&LC Köln) und der Titelverteidigerin Edeltraud Jacob (82, Erftaue). Aus dem Leaderflight konnte sich lediglich Elke Drope-Neumann einen Platz auf dem Treppchen sichern. Mit 80+84=164 Schlägen erreichte sie den dritten Platz. Karin Gumpert wiederholte die 81 vom Vortag und reichte insgesamt 81+81=162 Schläge für die Silbermedaille ein. Wie im Vorjahr hatte sie das Nachsehen hinter ihrer Europameisterschafts-Teamkollegin Edeltraud Jacob. Nach einer für die routinierte Golferin mäßigen 82 steigerte sie sich auf 77 Schläge am Finaltag zu 159 Schlägen insgesamt. Damit gelang ihr die Titelverteidigung erfolgreich und die Seniorinnen-Meisterschaft 2011 wird bereits anvisiert.

Lehrer und Schüler rühren Werbetrommel für JTFO-Golf-Veranstaltungen in NRW

Mataré-Gymnasium dominiert Schulsport

JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA (JTFO) entwickelt sich zunehmend zu einem Highlight für die nordrhein-westfälischen Schulmannschaften. Seit vier Jahren gehört Golf zu den offiziellen JTFO- Schulsportdisziplinen. Und Ende vergangenen Jahres ist Golf in das Programm der Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro aufgenommen worden. Ein Grund mehr für Lehrer und Schüler, die Werbetrommel für die Sportart Golf an ihren Schulen zu rühren. Insgesamt haben in NRW zwar nicht mehr Schulen an den JTFO-Veranstaltungen der Sparte Golf teilgenommen, das Leistungsniveau ist jedoch enger und besser geworden.

Teilnahmeberechtigt an der landesweiten Wettspielserie 2010 waren Schüler/innen der so genannten Wettkampfklasse II (Jahrgänge 1993 bis 1996), die eine Clubvorgabe -54 oder besser nachweisen konn-

ten. Die höchste Spvg. beim Landesfinale war -37, der beste Teilnehmer startete mit +3. Insgesamt zählten 4 von 5 möglichen Stableford-Ergebnissen der Schulteams,

deren Mitglieder nicht im selben Golfclub beheimatet sein mussten. Nach den beiden Bezirksmeisterschaften in den Reg. Bez. Düsseldorf (GSV Düsseldorf) und Köln



▲ JTFO Landesfinale: (v.l.) Max-Planck-Gymnasium Dortmund (Bronze), Mataré-Gymnasium Meerbusch (Gold), St. Ursula-Gymnasium Düsseldorf (Silber)

(Marienburger GC) sowie der Westfalenmeisterschaft in Bielefeld hatten sich von 40 Teams insgesamt 13 Mannschaften für das Landesfinale in Bottrop qualifiziert.

Nach 18 gespielten Bahnen im GC Schwarze Heide setzte sich wie schon in den drei Jahren zuvor das Mataré-Gymnasium Meerbusch mit Betreuerin Bettina Derichs an die Spitze. Mit 100 Punkten erspielte sich dieses Team Gold und damit das Ticket zum Bundesfinale in Berlin. Auf den zweiten Platz startete die Mannschaft vom Sankt-Ursula-Gymnasium Düsseldorf mit 96 Punkten durch. Dieses Gymnasium nahm zum ersten Mal an JTFO teil, „weil wir gar nicht wussten, dass es bei uns so viele Golf spielende Schüler gibt“, so Ca-

milla Kallee. Das Max-Planck-Gymnasium in Dortmund erreichte mit 94 Punkten die Bronzemedaille. Heiner Möller, Lehrer und Betreuer dieses Teams, ist selbst Golfer und begleitet jedes Jahr rund 12 Schüler in einer Golf AG auf der Anlage des Dortmunder GC. Die beste Runde des Finales spielte in diesem Jahr ein Mädchen: Maximiliane Teeuwen vom Maximilian-Kolbe-Gymnasium (GLC Schmitzhof) erreichte 33 Bruttopunkte.

Stefanie Lindemann, Schulsportbeauftragte des GV NRW e.V. sowie Thomas Nuyen, zuständig für den Schulsport des Landes NRW, bedankten sich beim Landesfinale bei den Eltern, Betreuern und Lehrern der Mannschaften für ihre ehrenamtliche

Unterstützung. Lindemanns Appell an die Teilnehmer: „Nehmt doch noch mehr Schulkollegen mit auf den Golfplatz und zeigt ihnen dieses Spiel. Macht Werbung für JTFO, indem ihr an eurer Schule aktive Golfer zusammenruft. Vielleicht gibt es am Schwarzen Brett oder auf der Schulhomepage die Möglichkeit, die Golfer an eurer Schule zusammen zu trommeln.“

Beim Bundesfinale Ende September im Berliner GC Gatow musste das NRW-Schulteam krankheitsbedingt auf Dominik Busch und aufgrund schulischer Verpflichtungen auf Maximilian Rottluff verzichten. Über einen 10. Rang kam das Team somit nicht hinaus. Bundessieger wurde das Privatgymnasium St. Leon Rot.

Lars Rehbock wurde von der PGA als „Jugendtrainer des Jahres“ ausgezeichnet

Erfolge entstehen aus eigener Kraft

Bei der PGA Gala in Bad Kissingen erhielt Lars Rehbock, Head-Coach auf Gut Winterbrock in Rheine-Mesum, die Auszeichnung „Jugendtrainer des Jahres 2009“. Der 42-jährige, bereits zum Master Professional der PGA of Germany avancierte Rehbock, arbeitet seit 8 Jahren im westfälischen Rheine. Vor 5 Jahren hat sich der Golf-Pro vorgenommen, das Jugendtraining in der westfälischen Provinz aufzuwerten. Denn anders als in Ballungsräumen wie Düsseldorf und Köln ist es in Rheine keine Selbstverständlichkeit gewesen, die Jugendförderung zur Chefsache zu machen. Theoretisch entwickelte Rehbock beinahe zeitgleich das Thema für seine Master-Professional-Arbeit mit dem Titel „Ein St. Leon Roth ist nicht genug – Aufbau eines Jugendstützpunktes – Ein Leitfaden für junge Pros“. Seit drei Jahren setzt Lars

Rehbock sein Trainingskonzept auf Gut Winterbrock um.

Zweigleisig wird der Golf-Nachwuchs je nach Talent und Ambitionen in die beiden Gruppen „Jugend allgemein“ und „Jugend Perspektive“ unterteilt. Die „allgemeine Jugend“ trainiert wie in den meisten Golfclubs 2x pro Woche. In der engagierteren Perspektiv-Gruppe sind die Kinder zwischen 9 und 12 Jahre alt und können 4x pro Woche trainieren – wer möchte kann zusätzlich zum Allgemintraining gehen. Besonders intensiv wird die Jugendleistungsgruppe betreut, die bis zum 18. Lebensjahr reicht. Wer zur Clubmannschaft gehört, hat zwei weitere Trainingstermine im Angebot. Diese Einteilung ermöglicht sowohl den zunächst sporadischen Golf-Kids regelmäßiges Training als auch eine gezielte Förderung von

Talenten. Vor drei Jahren gab es in Rheine-Mesum etwa 15 einstellige Mitglieder – heute sind es über 50. In der jungen Clubmannschaft hat das schwächste Mitglied eine Vorgabe von -4,5. Insgesamt zählt der Club 100 jugendliche Mitglieder, 60 von ihnen gehören zum aktiven Stamm. Und mittlerweile unterstützen auch ein Mental- sowie ein Physiocoach die Jugendarbeit. Ebenfalls anders als in den jugend- und sportorientierten Clubs stehen dem GC Rheine-Mesum weitaus geringere finanzielle Mittel für die Jugendförderung zur Verfügung. Zwar gab es schon lange einen Förderverein, dieser musste jedoch neu publik gemacht werden. Und wenn es nach Lars Rehbock und dem Geschäftsführer der Golfanlage Rheine-Mesum, Gerd Rothfuchs, ginge, dürfte der Förderverein gerne noch weitere Sponsoren aufnehmen.



▲ Lars Rehbock: „Wenn die Kinder nicht für voll genommen werden, wandern sie schnell zu anderen Sportarten ab“.

Die Trainingsphilosophie des PGA-Jugendtrainers verfolgt neben der umfangreichen sportlichen Ausbildung auch den Spaßfaktor. „Wenn sich die Jugendlichen langweilen, keinen Erfolg haben und nicht für voll genommen werden, wandern sie schnell zu anderen Sportarten ab“, so der Cheftrainer. Dass sein selbst erarbeitetes Jugend-Konzept aufgeht beweisen auch die jüngsten Mannschaftsergebnisse: Zweimal haben die Jugendlichen die 1. Münsterland-Liga für sich entschieden, und auch auf Landesebene geht es gut voran. Aber ganz wichtig für das Jugendmanagement: Wir haben keine Bundesliga-Gedanken und wir kaufen auch keine Spieler ein. Unsere Erfolge sollen nur aus eigenen Kräften entstehen.“

DGV und NABU NRW luden zur Tagung „G+N“ in den Golf Club Hubbelrath

Golf und Naturschutz wachsen zusammen

Wer hätte sich vor 20 Jahren vorstellen können, dass der Naturschutz, Golfclubs und der DGV einmal an einem Strang ziehen würden. Heute sind Kooperationen zwischen den genannten Interessenvertretern beinahe selbstverständlich. Der DGV organisierte zusammen mit dem NABU NRW und dem GC Hubbelrath eine Tagung mit dem Titel „Golf und Natur“ und sorgte bei über 120 Teilnehmern aus den Bereichen Golfmanagement, Naturschutz, Golfplatzplanung, Greenkeeping sowie bei Behördenvertretern für einen regen Interessen- und Erfahrungsaustausch. Im Mittelpunkt stand speziell der Themenbereich des Umweltmanagements eines Golfplatzes, der sicherlich weitere Golfclubs zur Mitarbeit motivieren könnte.

Das seit 2005 speziell für den Golfbereich entwickelte Umweltprogramm „Golf und Natur“ kennzeichnet eine praxisnahe Anleitung für eine umwelt- und qualitätsorientierte Zukunft der Golfanlagen. Das wichtigste Ziel von „Golf und Natur“ sei, so Dr. Gunther Hardt vom DGV, der Schutz von Natur und Umwelt bei gleichzeitig optimalem Spielbetrieb mit nachhaltiger Wirkung. Nach der Erhebungsphase findet eine rund zweijährige Umsetzungsphase statt, in der die im Entwicklungsplan gesteckten Ziele realisiert werden sollen. Bei erfolgreicher Umsetzung des individuellen Maßnahmenkatalogs, der gemeinsam durch den DGV, den Auditpartner DQS und den Golfclub festgelegt wurde, findet die Vergabe eines abgestuften Zertifikats statt.



▲ Großes Auditorium bei der Tagung „Golf und Natur“ in Düsseldorf

Aktuell beteiligen sich mehr als 90 Clubs an diesem freiwilligen und selbstverpflichtenden Programm, sieben davon liegen in NRW. Insgesamt stellen sich damit nur wenige Anlagen dieser Herausforderung und lassen ihre Anstrengungen in Sachen Qualitäts- und Umweltmanagement durch objektive Bewerter regelmäßig überprüfen.

Für Josef Tumbrinck, Vorsitzender des NABU Landesverbandes NRW, haben Golfanlagen im Hinblick auf den Naturschutz in Laufe der Zusammenarbeit seines Verbandes mit den Golfclubs einen höheren Stellenwert eingenommen. Dass sich die Fronten bewegen, liege auch an geänderten Rahmenbedingungen. Es entstehen weniger neue Golfanlagen und die Artenvielfalt der agrarisch genutzten Kul-

turlandschaft gehe durch Intensivierung der Landwirtschaft stark zurück. Verantwortungsbewusste Golfplatzbetreiber und kompromissbereite Naturschützer haben begonnen, regional erfolgreich zusammenzuarbeiten. Der NABU, so Tumbrinck bei der Tagung, stehe den Golfclubs in NRW bei der praktischen Umsetzung vor Ort gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Thomas Graner, Zentralbereichsleiter des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) appellierte an die Zuhörer, bei der Planung neuer Golfanlagen den Naturschutz von vorne herein zu berücksichtigen. In der Abschlussdiskussion wurde noch einmal deutlich, wie wichtig die Beteiligung der Clubmitglieder an diesem Programm ist. Denn ohne das Interesse, das Wissen und das Engagement einzelner Personen wird sich keine Mehrheit finden lassen, die den zuletzt finanziellen Aufwendungen für den Naturschutz auf ihrer Anlage zustimmt.

In NRW wurde als „Pionier“ der GC Haus Bey im Frühjahr und ganz aktuell einen Tag vor der DGV-Fachtagung der GC Hubbelrath mit dem Zertifikat in Gold ausgezeichnet. GCH-Vorstandsmitglied Dr. Gerd W. Thörner stellte als Tagungsprogramm-punkt einige der auf dem Hubbelrather Golfplatz durchgeführten Maßnahmen während einer Begehung vor. Silber erhielt jüngst der GC Hösel (siehe Bericht S. 17). Bronze haben in NRW bisher der GC Castrop-Rauxel, GC Gelstern Lüdenscheid-Schalksmühle und der GC Schwarze Heide Bottrop-Kirchhellen erreicht.



▲ Für engagiertes Qualitätsmanagement wurde der GC Hösel mit dem Silber-Zertifikat des DGV-Programms Golf und Natur ausgezeichnet.

Infos unter: www.nrw.nabu.de und www.golf.de/dgv

GC Hösel mit Silber zertifiziert

Nach Bronze im vergangenen Jahr ist der GC Hösel mit Silber ausgezeichnet worden. Die Teilnahme am DGV-Konzept „Qualitätsmanagement Golf und Natur“ stellt für den GC Hösel eine langfristige, fachliche und praxisnahe Unterstützung dar, innerbetriebliche Arbeitsabläufe zu optimieren. Durch die zusätzliche Konformitätserklärung der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) erhält der GC Hösel mit der Silberzertifizierung 2010 eine objektive Bestätigung seines Umweltengagements.

Silber-Maßnahmen

Zur Erreichung des Silberzertifikats wurde eine umfassende ornithologische Bestandsaufnahme vorgenommen, um den Vergleich zur ehemaligen landwirtschaftlichen Nutzung zu dokumentieren. Die Anpflanzung von Heckensträuchern stellt zukünftig eine Erweiterung der Brutmöglichkeiten für beheimatete Vögel dar. Zur Verringerung von Energiekosten und Umweltbelastungen wurden wärmedämmende Maßnahmen im Bereich der Werkstatt durchgeführt und ein Hybridmäher ange-

schafft. Die Verbesserung der Arbeitssicherheit und verschiedene Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit – insbesondere auf der Club-Homepage – wurden ebenso im Bereich der Basisanforderungen nachgewiesen, um die begehrte Urkunde in Empfang nehmen zu können. Das wichtigste Ziel von G+N ist auch für den GC Hösel der Schutz von Natur und Umwelt bei gleichzeitig optimalem Spielbetrieb.

Maßnahmen für Gold

Für die Goldzertifizierung im kommenden Jahr soll ein weiterer Hybridmäher zum Einsatz kommen. In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund (NABU) Kreisverband Mettmann werden in ausgesuchten Bereichen Fledermauskästen angebracht, um neue Unterschlupfmöglichkeiten zu schaffen. Für die dauerhafte Etablierung des Eisvogels sollen Brutröhren angebracht werden. Eine weitere Maßnahme des Vogelschutzes wird die Errichtung von Sitzstangen für Greifvögel im Bereich einer Streuobstwiese sein. Auf diese Art wird den Greifvögeln die Ansitzjagd, besonders im Winter, erleichtert und sie können so

die biologische Schädlingsbekämpfung unterstützen.

Um die Spielqualität zu erhöhen, wird die Bunkersituation genau analysiert und dokumentiert werden. Es werden Lösungen gesucht, um die Drainage, Sandtiefe und Sandqualität zu verbessern. Neue Produkte werden in einzelnen Bunkern getestet und auf ihre Eignung geprüft.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist vorgesehen, der Infotafel zu diesem Thema einen neuen Standort am Wanderweg zu geben, um so noch mehr interessierte Personen informieren zu können.

Chris Raper, Course Manager des GC Hösel, sieht in „Golf und Natur“ eine große Chance, das Thema Nachhaltigkeit im Clubleben zu verankern. Als Geschäftsführer des GC Hösel erwartet Matthias Nicolaus eine Imageverbesserung sowie einen gewissen Wettbewerbsvorteil durch den langfristig verantwortungsvollen Umgang mit dem Gut Natur.

Matthias Nicolaus

Sieben mal Edelmetall bei den Deutschen Meisterschaften aller Altersklassen

NRW holt drei Goldmedaillen

Bei den Mädchen der Altersklasse 14 schaffte nur Sonja Wickemeyer aus dem GC Bad Lipspringe den Cut für die dritte Runde. Max Philipp Ropinski vom GC Paderborner Land stand am Ende auf Rang 9 in dieser AK.

Vier NRW-Mädchen der Altersklasse 16 erreichten einen Platz unter den ersten Acht. Leider „nur“ mit einem undankbaren vierten Platz führte Merle Kasperek aus dem GC Hummelbachau das NRW-Quartett an. Die Mädchen lagen auf den Plätzen 6 (Larissa Skodda), 7 (Clara Schwabe) und 8 (Rebecca McGeehan) nur drei Schläge auseinander. Zu einem Titel hat es nicht gereicht, doch zeigten die Mädchen aus NRW starke Präsenz in den Top-Ten.

Deutscher Meister der AK 16 wurde Maximilian Mehles vom GC Hubbelrath mit einem neuen Platzrekord in der dritten Runde im GC Hamburg-Walddörfer. Mit sieben Schlägen Rückstand auf den nach zwei Runden führenden Jeremy Paul (GC Mannheim-Viernheim) gestartet, gelang Mehles eine Runde mit sieben Birdies und einem Eagle. 64 Schläge bei Par 73 bedeu-

teten Platzrekord und die Meisterschaft in der AK 16 (gesamt 211 Schläge).

Auch in der Altersklasse 18 ging der Titel an NRW. Jennifer Weise vom GC Hubbelrath gelang es, mit einer starken 70er Runde im Finale den Meistertitel perfekt zu machen. Von Tag zu Tag kam Weise besser mit dem anspruchsvollen Platz im GC Am Reichswald zurecht und siegte am



▲ Sieger AK 16: Maximilian Mehles



▲ Gold für Jennifer A. Weise

Ende deutlich mit sieben Schlägen Vorsprung (gesamt 220 Schläge) vor Katharina Söhnlein aus Frankfurt. Die Bronzemedaille erspielte sich Roberta Röller vom GC Hummelbachau, die nach der ersten Runde in Führung gelegen hatte.

Mit einem Rückstand von einem Schlag auf Carl-Anton Kolloß startete Christopher

Wüst vom GC Hummelbachau in die Finalrunde. Auf den zweiten neun Löchern setzte sich Wüst an die Spitze des Feldes, doch Kolloß holte sich die Führung mit einem Birdie auf Bahn 17 zurück und brachte diese souverän ins Clubhaus. Silber ging somit an Wüst (210 Schläge). Ein Schlag mehr wurde für **Julian Kunzenbacher** (GC Teutoburger Wald) gezählt, der sich über die Bronzemedaille freuen durfte. Maximilian Rottluff vom GC Hubbelrath wurde Fünfter, Yannick Gumowski und Nicolas von Dellingshausen teilten sich den 7. Platz mit 216 Schlägen.

Die Damen und Herren der **offenen Altersklasse** taten sich in der nationalen Konkurrenz etwas schwer. Keine Dame aus NRW schaffte es unter die Top Ten. Claas-Eric Borges vom Düsseldorfer GC belegte Rang 5 vor Julian Kunzenbacher

vom GC Teutoburger Wald, der die DM auf Platz 8 beendete.

Die Titelverteidigerin der **Mid-Amateure**, Sylvia Wilms vom Schmitzhof, musste sich als beste NRW-Starterin mit Rang 5 zufrieden geben. Heike Werres vom Clostermanns Hof erreichte den 7. Platz. Als einziger Spieler der DM erzielte **Martin Birkholz** im GC auf der Wendlohe ein Ergebnis unter Par. Mit 71+70=141 Schlägen siegte er mit fünf Schlägen Vorsprung. Ulrich Schulte aus Rhein-Sieg benötigte für den 5. Platz 8 Schläge mehr.

Uschi Beer vom Düsseldorfer GC sicherte sich bei den DM der Seniorinnen in Stuttgart die Bronzemedaille. Karin Gumpert vom GLC Köln belegte den 9. Platz. Bei den Senioren schaffte es nur Wolfgang Klaus aus Castrop-Rauxel, mit seinem Endergebnis den 10. der Top Ten zu erreichen.



▲ „Abonnierter“ Sieger der Mid-Amateure: Martin Birkholz, hier mit Meisterin Tatjana Pietsch.

Internationale Meldungen

Kalek Dritte bei Italian Ladies`
Denise Kalek vom Düsseldorfer GC hat die Italian Ladies` Amateur Championship schlaggleich mit der Zweitplatzierten auf Rang drei beendet. Mit Runden von 75, 71, 76 und 72 Schlägen musste sie sich der Schweizerin Melanie Metzler per Kartenstechen und der Siegerin Celine Boutier (292 Schläge) aus Frankreich geschlagen geben.



▲ Denise Kalek

Kieffer gewinnt First Stage
Maximilian Kieffer hat die First Stage der Qualifying School zur European Tour gewonnen. Mit einer 65er Schlussrunde setzte sich der Spieler vom GC Hubbelrath mit drei Schlägen Vorsprung an die Spitze des Teilnehmerfeldes. Neben Kieffer und Alexis Szappanos qualifizierten sich auch die deutschen Professionals Maximilian Glauert, Benjamin Ludwig und Daniel Fröreich für die Second Stage Ende November. Seine Amateurkarriere beendete

Maximilian als Titelverteidiger auf Rang 1 der Deutschen Rangliste.



▲ Maximilian Kieffer

Silber für Edeltraud Jacob
Bei der Internationalen Tschechischen Seniorinnen-Meisterschaft in Karlovy Vary (Karlsbad) belegte die NRW-Seniorinnen-Meisterin Edeltraud Jacob vom GC Erftaue den 2. Platz. Gold ging an Chris Utermarck aus Berlin.

Zwei internationale Medaillen
Bei den „Estonian Amateur Open Championships 2010“ traten gleich zwei Düsseldorferinnen auf das Treppchen. Larissa Steinfeldt nahm die Goldmedaille und Julie Schmauck nahm Bronze entgegen.

Zweiter bei den „Boys“
Bei den British Boys Amateur Championship in Kilmarnock musste sich der Hubbelrather Maximilian Rottluff im Finale

dem Spanier Adrian Otaegui mit 4 und 3 geschlagen geben. Zu Beginn der Saison beeindruckte er bereits bei der Scottish Youth mit seinem Sieg. Auf der Deutschen Rangliste steht Rottluff auf dem 5. Platz.

Impressum

Herausgeber: Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlich: André Pastoors

Redaktion: Ann Baer-Schremmer, Hans-Georg Blümer, André Pastoors

Anschrift: Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Eltweg 4, 47809 Krefeld

Telefon (0 21 51) 93 19 10,

Telefax (0 21 51) 57 24 86

e-Mail: gvnrw@t-online.de

Internet: www.gvnrw.de

Fotos:

Hans-Georg Blümer, Deutscher Golf Verband, GC Hösel, GVSH, Stefanie Lindemann, PGA, Uwe Niemiets, Lars Rehbock, GLC Schmitzhof, Ann Baer-Schremmer

Verlag und Anzeigen:

Golfkurier

Annastraße, 51149 Köln

Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0

Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50

E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Gesamtherstellung:

Golfkurier

Annastraße, 51149 Köln

Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0

Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50

E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Regelverstöße und Scorekarten-Manipulation werden bestraft

Scorekarten-Pfusch ist eine Straftat

Gentleman's Game – so nennt man zuweilen das Golfspiel. Die Frage ist, wie lange noch!

Dass es noch möglichst lange so bleiben wird, dazu wollen Präsidium und Sportausschuss des GV NRW e.V. ihren Teil beitragen, zum Beispiel mit diesem Aufruf an alle Aktiven, aber auch an alle Vorstände.

Es gab in der ausklingenden Saison mehrere Anlässe, den Begriff Gentleman's Game im Zusammenhang mit Golf zu hinterfragen. Hier einige Beispiele: der gerade 14 Jahre alte Jugendliche verbessert auf der Scorekarte sein Ergebnis um drei Schläge; dasselbe geschieht in der 4. Liga beim „Willy-Schniewind-Mannschaftspreis“; der in Drivelänge stehende und als Vorcadie agierende Vater kickt den Ball seines Sohnes mit dem Fuß aus dem Rough aufs Fairway; derselbe Vater findet bei einem anderen Wettspiel den Ball seines Sohnes an einer Stelle im Rough, an der der ursprüngliche Ball nach zuverlässigen Zeugenaussagen keinesfalls hätte liegen können; die Freundin des Spielers nimmt den Ball des Mitbewerbers aus dem Rough auf und steckt den Ball in die Handtasche. Sicher, dies sind einzelne gravierende Fälle, aber sind es Einzelfälle? Oder sind es nur die wenigen nachgewiesenen Fälle und die Dunkelziffer solchen Verhaltens ist erheblich höher?

Aber es sind ja auch die kleinen Dinge, die mit einem Gentleman's Game nicht vereinbar sind. Wenn man im Clubhaus mit offenen Ohren dabei ist, dann erfährt man, dass es heute scheinbar zum Guten Ton gehört, es mit den Golfregeln nicht so genau zu nehmen. Der meist als Regelpapst (Warum eigentlich „Papst“?) titulierte Experte des Clubs wird oft nach der Runde herangezogen, um brennende Regelfragen zu lösen, aber nicht alle würden gerne mit ihm zusammen den Monatspreis spielen. Warum ist das so? Weil er korrekt auf die Regeln achtet, anders als alle anderen? Weil man unsicher ist und sich beobachtet fühlt? Solange der Experte nicht als Schulmeister auftritt, ist es doch hilfreich, ein lebendiges Regelbuch dabei zu haben. Warum tun sich Golfer so schwer mit der Beachtung der Golfregeln? Ist das Regelwerk zu kompliziert und wird deshalb resignierend nicht so ernst genommen? Dabei sind die Grundregeln leichter zu erlernen als der Golfschwung. Wenn man die Grundzüge von

Fairness verstanden hat, dann verhält man sich meist regelgerecht, auch wenn man den Text nicht im Kopf hat. Nur sind sich die wenigsten Golfspieler wohl darüber im Klaren, das das Golfspiel nicht allein darin besteht, den Ball möglichst elegant und mit möglichst wenigen Schlägen ins Loch zu befördern. Zum Golfspiel gehört insbesondere auch, dass dies nach den Regeln geschieht!

Aber zurück zum Thema: Fälle der oben beschriebenen Art sind so dreist, dass man sie nur Kopf schüttelnd registrieren und dann nachhaltig ahnden kann. Bedenklich zugenommen haben aber auch die von mir so genannten „bewussten Ungenauigkeiten“ und absichtlichen Regelverstöße unter dem Motto „Sieht ja keiner!“ Wenn die Regel vorschreibt, den Ball an einer bestimmten Stelle (etwa innerhalb zweier Schlägerlängen) fallen zu lassen, so muss man sich daran halten. Es ist eben nicht egal, auch wenn man meint, 150 m vor dem Grün komme es so genau darauf nicht an. Doch, es kommt darauf an, denn es ist die zu beachtende Spielregel, die eben vorsieht, den Ball hier und nicht woanders fallen zu lassen. So wie man beim „Mensch ärgere dich nicht“-Spiel die Figur auch genau 5 Felder nach vorn stellt und nicht ungefähr 5, also 4 oder 6. Würden Sie das Spiel mit Ihrem Gegenüber fortsetzen, wenn er sich ständig nur so ungefähr an die Augenzahl des Würfels halten würde? Wer es trotz Kenntnis der Regeln hier nicht so genau nimmt, verhält sich wider den Geist des Spiels, er verschafft sich gegenüber seinen Mitspielern einen unberechtigten Vorteil – anders ausgedrückt: er pfuscht! Aber es gibt sie noch, die Gentlemen.

Folgendes Beispiel soll erläutern, was ich meine: Im Jahre 2000 war ich als Schiedsrichter bei der Weltmeisterschaft in Bad Saarow eingesetzt. Ich stand an einem Grün und beobachtete den Spielfluss, als etwa 170 m entfernt von mir ein Spieler, völlig allein im Rough stehend, den Arm hob und mich zu sich winkte. Er erklärte, er habe den Schläger hinter dem Ball aufgesetzt und der sei daraufhin etwa 2 cm zur Seite gerollt. Ob es richtig sei, dass er nunmehr den Ball zurück legen müsse und er sich einen Strafschlag zugezogen habe. Er hatte die Situation richtig beurteilt. Noch Fragen?

Wenn sich alle so verhalten würden, könnte man beruhigt davon ausgehen, dass am Ende wirklich derjenige den Preis

bekommt, der das beste Golf gespielt hat und nicht vielleicht derjenige, der im entscheidenden Moment unbeobachtet sich zu einer mehr oder minder schweren, nennen wir es vornehm Ungenauigkeit in der Regelanwendung hat hinreißen lassen. Nun will ich nicht pauschalieren und behaupten, dass die Mehrzahl der Golfer pfuscht (ich rede nicht von Fehlern in Unkenntnis!). Aber Hand aufs Herz: wie oft hatten Sie schon den Verdacht, dass bei dem einen oder anderen Mitspieler etwas nicht mit rechten Dingen zugegangen sein muss, wenn er den Ball entgegen seinen sonstigen Spielfertigkeiten elegant aus dem Rough aufs Grün geschlagen hatte. Hatte er den Ball vielleicht vor dem Schlag geschickt frei gelegt?

Woran liegt es, dass sich dieses unsportliche Verhalten wie ein Flächenbrand ausbreiten scheint und hingenommen wird? Ist es der Ehrgeiz des Einzelnen, ist es eine sich wandelnde Grundeinstellung der Gesellschaft, die sich ja auch in anderen Lebensbereichen darin manifestiert, dass die Grenzen zwischen geschickter Verhandlungsführung und Betrug zu verschwimmen scheinen? Egal, fest steht jedenfalls, dass es an der Zeit ist, die Besonderheit des Golfspiels wieder - oder neu - in das Bewusstsein aller zu rücken und dem Betrug entgegen zu wirken.

Helfen Sie mit! Helfen Sie Ihrem Mitspieler, wenn er sich anschickt, unabsichtlich eine Golfregel nicht zu beachten. Nennen Sie aber insbesondere dann die Dinge beim Namen, wenn Sie einen Mitspieler bei einem absichtlichen Regelverstoß beobachten! Fürchten Sie nicht, anschließend im Clubhaus schief angesehen zu werden. Nicht Sie sind es, der sich falsch verhalten hat. Sie haben lediglich im Interesse aller Teilnehmer des Wettspiels die Rolle des Schiedsrichters eingenommen. Was ist daran verwerflich? Und wer Sie dennoch von der Seite ansieht, hat es nicht verstanden oder fühlt sich selbst ertappt. Sie glauben nicht, wie nachhaltig und schnell sich im Club die „Regelmoral“ verbessert – und vielleicht sehen die Siegerlisten danach auch etwas anders aus.

Keep Swinging – und nutzen Sie den Winter, mal wieder das Regelbuch aufzuschlagen, bitte!

Erhard Wetterich

DREAM LINER®

Mehr gelochte Putts!

Mit dem design-patentierten
Eye-Alignment-System



Roter Punkt zentriert im Langloch
= Augen des Spielers senkrecht über dem Ball



**Besseres Set-Up.
Besserer Puttstroke.
Besseres Grünlesen.**



DREAMLINER III



DREAMLINER II



DREAMLINER I